

büschel- oder besenartige Krystallaggregate von hellgelber Farbe auf, bei kalter Fällung hingegen gewöhnlich Sphärite von goldgelber Farbe.

Das Scutellarin¹ — so sei der Körper der Kürze wegen genannt — ist ausgezeichnet durch seine leichte Löslichkeit in Ammoniak, Soda und Kalilauge, ferner durch die Gelbfärbung mit Spuren von alkalischen Substanzen (Ammoniak, Kalilauge, Natronlauge, Kalkwasser, Soda, Äthylamin und Trimethylamin). Aus der gelben, ammoniakalischen Lösung lässt sich durch Zusatz von Salzsäure der Körper wieder in Krystallform abscheiden. Die alkoholische Lösung nimmt auf Zusatz von etwas Eisenchlorid eine grüne Färbung an.

Die trockenen oder nur mit wenig Wasser befeuchteten Krystalle werden mit etwas Barytwasser momentan rostroth und kurze Zeit darauf an der Luft dunkelgrün. Durch Brom-, Chlor- oder Jodwasser entsteht die grüne Farbe nach vorhergehender Behandlung mit Barytwasser sofort.

Mikrochemischer Nachweis des Scutellarins.

a) Man bringt frische Blätter für eine Stunde oder mehr in Salzsäuredampf, den man dadurch erzeugt, dass man in einer gut verschließbaren Glasdose concentrirte rauchende Salzsäure verdampfen lässt. Nach ein- bis mehreren Stunden

¹ In dem Kataloge von Th. Schuchardt (Görlitz) findet sich auch ein Präparat Scutellarin angeführt. Dieses »Scutellarin« hat das Aussehen eines bräunlichen Pulvers von eigenthümlichem, nicht unangenehmem Geruche. Unterm Mikroskop bietet dasselbe beim Präparieren in Wasser den Anblick eines amorphen Niederschlages, der sich der Hauptmasse nach aus mehr minder großen Ballen, Trümmern oder Flocken von gelber bis tiefbrauner Farbe zusammensetzt, die sich in verdünnten Alkalien lösen und dann in dem Rückstande die Anwesenheit von Stärkekörnchen, Pilzmycelien und Pilzsporen erkennen lassen. Mit HCl lässt sich unser Körper daraus nicht abscheiden. Es ist mithin sicher, dass das Scutellarin aus der chemischen Fabrik Schuchardt ein höchst unreiner, aus mehreren Substanzen bestehender Körper ist, von dem es zur Zeit noch fraglich ist, ob er aus Scutellaria bereitet wird und unseren Körper enthält.

Auf meine Anfrage in der Fabrik, was das Scutellarin sei und wie es gewonnen wird, erhielt ich die Auskunft: »In der Literatur konnten wir über diesen Körper nichts auffinden«.